

Die Kräuterspirale



➔ Warum ausgerechnet eine Kräuterspirale?

Die Idee stammt von dem Japaner Masanuba Fukuoka und wurde vom Bill Mollison, einem Australier weiterentwickelt. Zusammenfassend lassen sich folgende wichtige Funktionen einer Kräuterspirale nennen:

- ★ Schaffung angepaßter Standortbedingungen für die verschiedenen Kräuterarten
- ★ Platzsparende Unterbringung
- ★ Optisch interessanter Blickpunkt im Garten
- ★ Frische Kräuternernte aus eigenem Anbau

➔ Was ist bei der Anlage zu berücksichtigen?

Grundprinzip dabei ist die spiralförmige Anordnung von Feldsteinen, Findlingen, Ziegelsteinen etc. die zu einer Trockenmauer aufgesetzt werden.

Am Fuße in niedriger Höhe und ansteigend auf 80 - 100 cm im Zentrum. Der Zwischenraum, der als Pflanzrabatte für die verschiedensten Kräuterarten dient, hat eine Breite von ca. 60 cm.

Oft legt man am Fuße der Spirale einen kleinen Teich an.

Wählen Sie für die Anlage einen sonnigen, möglichst windgeschützten Platz aus, mit einer Fläche von 3 - 4 m², die nach unten einen freien Wasserabzug gewährleistet.

Zum Auffüllen der Pflanzrabatte wird eine magere Gartenerde verwendet, mit Sand- oder Kieszusatz, vor allem im oberen Teil.

Der untere Bereich bis zum Fuß, kann mit einem etwas schwereren Boden verfüllt werden, der mehr Feuchtigkeit hält. Diese Unterschiede in der Bodenbeschaffenheit ermöglichen eine standortgerechtere Bepflanzung.

Als Abschluß erhält die Rabatte eine ca. 5 cm starke Auflage, bestehend aus handelsüblicher Kräutererde.

➔ Bepflanzungsregeln und -kriterien

Die beste Pflanzzeit ist von März bis Mai, mit ihrer vielfältigen Auswahl an Arten und Formen. Die Zusammenstellung ist völlig individuell vorzunehmen, je nach Geschmackspräferenz, Heilwirkung oder optischen Aspekten.

In jedem Falle sollte sich eine harmonische Pflanzengesellschaft entwickeln können. Deshalb sind Arten wie Liebstöckel, die sehr viel Platz beanspruchen oder Minzen, die starke Wurzelausläufer bilden, besser an einer anderen Stelle unterzubringen.

Der oberen Bereich der Kräuterspirale ist reserviert für die lichtungstoleranten und wärmeliebenden mediterranen Arten wie Rosmarin, Basilikum, Thymian, Oregano oder Lavendel. Sie mögen's auch gerne etwas trockener.

Im mittleren "normalfeuchten" Teil findet das Gros der Kräuterarten seinen Platz.

Im unteren Abschnitt, bis hin zur Teichzone fühlen sich Arten wie Sauerampfer, Löffelkraut, Kalmus oder Brunnenkresse besonders wohl, denn sie bevorzugen einen feuchteren Standort, der auch etwas weniger besonnt sein kann.

➔ Ein bißchen Pflege muß schon sein

Generell sind Kräuter recht genügsam, was das zusätzliche Gießen und Düngen anbelangt. Die Erde kann eher etwas trockener gehalten werden. Im Frühjahr erfolgt eine Grunddüngung mit einem organisch-mineralischen Volldünger.

Von Mai bis August folgen 4 - 6 Flüssigdüngungen, in einer Konzentration von 0,2 %. Dafür stehen Universal-Volldünger oder spezielle Kräuterdünger zur Verfügung. Ein gelegentlicher Rückschnitt fördert die Verjüngung und entstehende Lücken erhalten eine Nachpflanzung.